

«Zeit und Geld für Bildung sind in unserer Branche knapp»



Interview mit Isabelle Frei
Leiterin ritzy* Weiterbildung, Sierre
www.ritzyinfo.ch

Frau Frei, was ist ritzy*?

Ritzy* ist das Walliser Weiterbildungsprogramm für die Hotellerie und Gastronomie im Kanton Wallis. Dieser hat vor rund acht Jahren beschlossen, einen Fonds für die Weiterbildung der Branche zu kreieren. Er wird finanziert durch die jährlichen Patent-Abgaben, die hier immer noch aktuell sind. Ziel von ritzy* ist es einen hohen Qualitätsstandard sowohl in der Beherbergungs- als auch Bewirtschaftungsbranche sicher zu stellen und die Weichen für die Zusammenarbeit der verschiedenen Branchenvereinigungen zu stellen. Das Projekt wurde „ritzy“ genannt – in Anlehnung an den berühmten Oberwalliser Hotelier César Ritz. „Ritzy“ steht im Englischen seit seiner Zeit für „piekfein“.

Für welche Fachbereiche bietet ritzy* Kurse an?

Wir bieten Tagesseminare für alle Hierarchie-Ebenen in elf Bereichen an: Betriebsorganisation und -optimierung, Mitarbeiterführung, Persönlichkeitsentwicklung, Betriebssicherheit, Sprachen, Kommunikation und Verkauf, Informatik und Internet, Küche, Service, Weinkunde sowie Hauswirtschaft und Gestaltung. Dazu gesellen sich über 200 Seminarthemen in Deutsch und Französisch.

Wo finden die Kurse von ritzy* statt?

Wir sprechen von drei verschiedenen Walliser Kursorten: zentral gelegene, vor Ort und im Web. Zentrale Seminare veranstalten wir im Rhonetal, also von Brig, über Visp, Sion, Martigny bis nach Monthey. Hier schreiben wir Kurse zu fixen Terminen aus. Das hat den Vorteil, dass die Teilnehmenden auch einmal aus ihrem Betrieb herauskommen, neue Branchen-Gesichter kennenlernen und sich austauschen. Zweitens organisieren wir Seminare „auf Anfrage“ in einer Destination oder gar direkt in einem Hotel oder Restaurant. Einzige Voraussetzung dafür ist die minimale Teilnehmerzahl von sieben Personen und das Stellen des Kurslokals. Drittens besteht neu die Möglichkeit online an sogenannten Webinaren teilzunehmen.

Was ist bei ritzy* anders als bei anderen Weiterbildungsinstituten?

Zum einen profilieren wir uns mit breitgefächerten, aktuellen und praxisorientierten Kursen mit Top-Referenten und -Referentinnen aus der Praxis. Zum anderen ist ritzy* ein Weiterbildungsprogramm, das es geschafft hat sowohl den Walliser Hotelierverein, GastroValais als auch den Walliser Campingverband um ein gemeinsames Projekt zu scharen. Und dieses wird erst noch dem „Oberwalliser“ Deutschschweizer wie dem Unterwalliser „Romand“ gerecht. **Der Hauptunterschied liegt aber im Finanzierungsmodell, das eine kostenlose Teilnahme für Mitarbeitende in Walliser Beherbergungs- und Bewirtungsbetrieben an unseren Kursen ermöglicht.**

Und mit welchem Hintergrund sind Sie zu ritzy* gekommen?

Ich war am richtigen Tag am richtigen Ort. Ursprünglich bin ich Bernerin und habe vor Jahren die Tourismusfachschule in Siders absolviert. Die Studienzeit hat in mir den Wunsch geweckt, irgendwann im Wallis zu leben. Ich war dann lange in Genf im Sprachreisetourismus tätig. Dank der zündenden Idee von Sprachkursen für Saisoniers schuf ich mir im ritzy*-Projekt meinen Platz – seither habe ich mich zur Madame Ritzzy* entwickelt.

Wo liegen die Herausforderungen im Bereich der Gastro-Tourismus-Bildung?

Ich denke, dass es heute immer wichtiger wird aus den altbewährten Leitplanken auszubrechen. Es ist nicht einfach für die Branche sowohl Zeit wie Geld in die Bildung zu investieren. Zwar gibt es neue Bestimmungen im L-GAV, die den Anspruch auf Weiterbildung definieren und immer mehr Abgaben, um diese zu finanzieren und doch sind bis heute kaum markante Veränderungen sichtbar. Die Hauptbranchenverbände stehen oft in Konkurrenz zueinander und der Dialog scheint an einer gewissen Intransparenz zu scheitern.

Wo sehen Sie ritzy* in fünf Jahren?

Ich denke es gibt klar zwei Varianten: Entweder sind wir in fünf Jahren ein im Wallis noch besser eingebundenes Weiterbildungsprojekt, das nicht nur funktioniert sondern auch noch die anderen touristischen Anbieter mit Weiterbildungsangeboten zusammen gebracht hat. Oder aber wir sind ausserdem zum Weiterbildungspartner für die nationale, branchenspezifische Weiterbildungsszene geworden.

Interview: Sandra Pfyffer Briker, Konzeptchuchi GmbH Kommunikation für Tourismus und Mobilität